

NEUE MASCHE

gestrickt, gestickt und anders

A NEW HOOK

Rethinking Needlework

Museum Bellerive

29. April bis 24. Juli 2011

NEUE MASCHE

gestrickt, gestickt und anders

Eine jahrhundertealte Technik - nützlich, behaglich, altruistisch und vorzugsweise eine Domäne der Frauen - die Handarbeit. Eine zumeist «häusliche» Tätigkeit, bisweilen von fragwürdigem Geschmack, realitätsfern und - wenn in Gruppen ausgeübt - potenziell subversiv, ist in den letzten Jahrzehnten zu einer der komplexesten, aufregendsten und vielschichtigsten Handwerksformen geworden - Langzeitwirkung auf unsere Lebensrealitäten inklusive. Die Wandlung des verborgenen Mediums zum Banner einer sozialen, politischen und künstlerischen Revolution nahm ihren Anfang in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts dank bahnbrechender Künstlerinnen der Moderne wie Sophie Taeuber-Arp. Beiträge zur Radikalisierung feministischer Standpunkte in den 1970er-Jahren leisteten etwa Rosemarie Trockel, Annette Messager oder Tracey Emin. Der Schwerpunkt der Ausstellung wird getragen von einem vielfältigen Spektrum von Nadelarbeiterinnen und -arbeitern: Stardesigner, Multimediakünstlerinnen, experimentelle Architektinnen, Modegurus, Wissenschaftler, Vertreter der Studio Craft und einer Vielzahl sozialer Aktivisten, die sich «craftivists» nennen.

Die aktive Förderung und Unterstützung der Handarbeit ist eine der Manifestationen der gegenwärtig populären Suche nach Authentizität. Dem Verlangen nach Vertrautem und Bekanntem verbunden, wohnen den Techniken attraktive lebensphilosophische Komponenten wie Umweltbewusstsein sowie ein erstarkender Widerspruch gegen Mainstream- und Konsumkultur inne. Die in den verschiedensten Kontexten von der Architektur bis zur Gastronomie manifeste «Slow»-Bewegung und die Wiederkehr des Handgemachten sind Phänomene, die den Menschen unmittelbar befähigen, seine Zeit mit Freude zu nutzen und mit Stolz ein Gefühl von Autarkie zu leben. Dieser Trend erinnert an das Arts and Crafts Movement, deren Ideal eine kreative Gesellschaft von Produzenten an der Stelle von Konsumenten anstrebte. In unserer vernetzten Kultur verwischen die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Sphäre dort, wo die sozialen Netzwerke ihr ältestes und ihr jüngstes Format - den Strickzirkel und den Blog - vereinen.

Ungeachtet ihres Geschlechts, Alters oder ihrer Herkunft, aktivieren Virtuosen - egal ob Profi oder Amateur - ein zeitgemässes Crossover aus Kunst, Design und Alltag. Ihre Arbeiten fordern unsere vorgeprägten Vorstellungen des Textilen heraus und werden selbst von der exzessiven und sinnlichen Opulenz der Wolle, den sich über Kilometer erstreckenden Möglichkeiten eines Fadens verführt - der zugleich zusammenhält, erzählt, umwindet, verbindet, leitet und verwirrt.

Die Werke zeigen, wie komplex und flexibel der Umgang mit diesem beinahe uralten Medium sein kann. Dabei entstehen durch Sorgfalt, Provokation und spielerische Verfremdung nicht zuletzt neue produktive Lesarten. Die aktuell massgebliche Frage lautet nicht mehr, wer den Faden in den Händen hält, sondern weshalb ...

A NEW HOOK

Rethinking Needlework

// An age-old technique, useful, cosy, altruistic and essentially feminine: needlework. A mostly domestic activity, sometimes of dubious taste, escapist but potentially subversive when practised in groups, has in recent decades become one of the most complex, exciting, and multilayered craft practices with a long-lasting impact on contemporary living. The transformation of this medium into the banner of a social, political, and artistic revolution was initiated in the first decades of the 20th century by pioneering Modernist artists like Sophie Taeuber-Arp. Contributions to the radicalization of feminist positions since the 1970s were made by Rosemarie Trockel, Annette Messager, or Tracey Emin. The exhibition focuses on a wide scope of needle-workers, including star designers, multi-media artists, experimental architects, fashion gurus, scientists, Studio Craft practitioners, and a myriad of social activists, who call themselves 'craftivists'.

The active encouragement and support of needlework is one of the manifestations of a contemporary popular search for authenticity. Related to the longing for the familiar and the known, these techniques harbour attractive components of a philosophy of life such as environmental awareness and a vigorous resistance to mainstream and consumer culture. The 'slow movement', manifest in diverse contexts from architecture to gastronomy, and the return of the handmade are phenomena that directly empower people to make pleasurable use of their time and, as a consequence, to proudly develop a feeling of self-sufficiency. This trend evokes the ideal of the Arts and Crafts movement, which imagined a creative society of producers, not consumers. In our increasingly networked culture, the borders between private and public sphere grow blurred at the point where social networks simultaneously combine their oldest and newest format: the knitting circle and the blog.

Virtuosos, no matter whether professionals or amateurs, regardless of their gender, age, or provenance activate a contemporary crossover between art, design, and daily life. Their works challenge our preconceived ideas of textiles, and are themselves seduced by the excessive and voluptuous materiality of wool and the possibilities (that extend over kilometres) of a thread which holds together, narrates, wraps, connects, guides, and confuses.

Embracing its technical complexity and conceptual flexibility, they establish complicities, provocative divergences, and new readings of this truly persistent medium. The essential question is no longer: 'who is holding the thread?', but rather 'why?'

HYPERMAKING

Der fundamentale menschliche Trieb, etwas zu schaffen, gerät an seine Grenzen, wenn Künstler und Designer zu «Über-Machern» werden und sich bei der leidenschaftlichen Erforschung ihres Mediums auf dem Grat zwischen Versagen und Erfolg, Absurdität und Genialität wiederfinden. Und gerade weil Handarbeitstechniken zeitraubend und hedonistisch sind und **OBSESSIVE POTENZIALE** aufweisen, widmen sie sich ihnen. Aspekte des Unqualifizierten – des Versuchs, etwas auf die einfache Version des «**FALSCHMACHENS**» zu reduzieren – sind von Interesse, und Techniken und Materialien werden auf unkonventionelle Weise eingesetzt, etwa um eine fachmännisch-technische (Schatz-)Suche zu starten. Beide Strategien entspringen einer **KRITISCHEN ABSICHT** und stellen eine Haltung «mangelnder Anpassung» oder des «Nicht-ins-Bild-Passens» vor. Die daraus resultierenden Werke verkörpern **HYBRIDE GATTUNGEN**, etwa eine tragbare Architektur oder gestrickte Möbel, die zwischen Form und Funktion Reibungen entstehen lassen und die erwartete Zuschreibung zu einer Materialethik herausfordern.

// The essential human drive of making is pushed to the limit, when artists and designers become extreme makers and position themselves – in a passionate and committed exploration of their medium – on the fine line between failure and success, absurdity and geniality. Not in vain they have chosen needlework for its time-consuming, hedonistic, and **ADDICTIVE QUALITIES**. They explore aspects of **DESKILLING** or ‘doing wrongly’, by using techniques and materials in an unconventional manner, or start virtuosic technical quests. Both strategies incorporate **CRITICAL AGENDAS** and represent an attitude of ‘not fitting in’. The resulting works embody new **HYBRID GENRES** such as wearable architecture or knitted furniture, which create frictions between form and function and challenge their adscription to an expected ethics of the material.



OBSESSIVE POTENZIALE

// ADDICTIVE QUALITIES

> Olek, Olympius; C-Print; 2006

FALSCHMACHEN

// DESKILLING

> Kwangho Lee, Obsession

Series: Sofa, Table, Chair;

PVC-Schlauch, verknotet; 2008

KRITISCHE ABSICHT

// CRITICAL AGENDAS

> Annette Strey, Fernsehurm

Berlin; Strickobjekt; Wolle und

Gerüst; 2004

HYBRIDE GATTUNGEN

// HYBRID GENRES

> Isabel Berglund, Wall of

Stitches; Baumwollgarn

gestrickt, Holz; 2005

HÄUSLICHE VORFÄLLE // DOMESTIC INCIDENTS

Auf der Suche nach authentischeren Erfahrungsräumen innerhalb unseres «Lebens mit den Dingen» in einer von Konsumgütern überfluteten Welt, entdecken Designer manigfache Wege, die sie von der Massenproduktion wegführen. Mit erneuter Aufmerksamkeit wird das Handgefertigte wiederentdeckt, jedoch mit zunehmendem Fokus auf eine **AKZENTUIERUNG DES PROZESSES**. Die intensive Beschäftigung mit traditionellen und innovativen Materialien feiert etwa die Taktilität ihrer Resultate oder spielt mit den sinnlichen Eigenschaften von Fasern. Zur Anwendung gelangen auch einfache Methoden wie das **VERSCHIEBEN DER GRÖSSENORDNUNG**. Intuitive Zugänge auf die Multifunktionalität eines Gegenstandes erzeugt die Zunahme einer **EMOTIONALEN BINDUNG** des Benutzers zum Objekt. Ironisierte Produktinformationen verhelfen zu lustvollen **GESELLSCHAFTSKOMMENTAREN**, die ihrerseits ein künstlerisches Manipulieren zwischenmenschlicher Vorurteile begünstigen.

// Aiming to create a more authentic experience when 'living with things' in a world that is drowning in consumer products, designers opt for a path away from mass-production, investigating the handmade with a renewed attention. An **EMPHASIS ON PROCESS** can be found in the recent phenomena of design performances in the context of fairs and museum exhibitions. Dealing intensively with traditional and innovative materials, designers celebrate tactility in their outcomes and play with the sensorial qualities of fibres, making use of simple means such as a **CHANGE OF SCALE**. An intuitive response to multifunctional objects may generate more **EMOTIONAL ATTACHMENT** by its users, who are confronted with ironic products that favour **SOCIAL COMMENT** and the manipulation of stereotypes.



AKZENTUIERUNG DES PROZESSES // EMPHASIS ON PROCESS

> Sebastian Schönheit, 300; Polyamidseil, handgestrickt mit selbstangefertigten Nadeln, 2008

VERSCHIEBEN DER GRÖSSENORDNUNG

// CHANGE OF SCALE

> Bauke Knottnerus, Blue Carpet; Garn: Baumwolle, kreisförmig gestrickt, gefüllt mit Polyurethanschaumstoff; Teppich: handgestrickt mit überlangen Nadeln; 2008/09

EMOTIONALE BINDUNG

// EMOTIONAL ATTACHMENT

> Pudelskern, Feeler; Bodenlampe aus gehäkeltem Wollgarn; 2009

GESELLSCHAFTSKOMMENTAR

// SOCIAL COMMENT

> Seda Hepsev, ScotchBrite 2005; Stickerei auf Gummihandschuh und Wischtüchern; 2005

(UN)TRAGBAR // (UN)WEARABLE

Wie eine zweite Haut betont, verhüllt und schützt Stoff den menschlichen Körper und befragt gleichsam die Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit des Individuums. Zeitgenössische Künstler und Modedesigner erforschen metierfremde Körperdarstellungen und schaffen **SKULPTURALE FORMEN**, deren Konturen verzerrt, übertrieben oder ganz neu erfunden sind. Zugleich ist ein Antrieb auf konzeptueller Ebene zu beobachten, das **UNPERFEKTE**, die Intimität oder Singularität mit subtileren Mitteln zu erforschen. Der Einfluss von Couture-Praxis und Modeindustrie wird ablesbar anhand einer Innenarchitektur und Raumgestaltung, die eine traditionelle Wohneinrichtung als Erweiterung des eigenen Körpers zu begreifen wagt. Seit den 1990er-Jahren hat die Erforschung intelligenter Textilien und **TRAGBARER TECHNOLOGIEN** dem Ornament einen neuen Status verliehen. Von der Moderne geächtet, stösst die zeitgenössische Stickerarbeit mit ihrer spezifischen Zuschreibung als Trägerin kodierter Information weiter in den digitalisierten Alltag vor und schafft Möglichkeiten **ORNAMENTALER SIGNIFIKANZ**. Die Praxis des Ornamentalen gerät zur Metapher für sorgfältiges Tun, und die Geste der Zeitinvestition erlangt dann politische Dimension, wenn Handarbeiten als Methode zur Sensibilisierung für **SOZIALE VERÄNDERUNG** verstanden wird.

// Much like a second skin, cloth celebrates, disguises, and protects the human body, questioning at the same time the fragility and vulnerability of the individual. Contemporary artists and fashion designers explore new representations of the body, creating **SCULPTURAL SHAPES** that may distort, exaggerate, or re-imagine its contours. At the same time, there is a conceptual drive to explore **ELEMENTS OF IMPERFECTION**, intimacy, or singularity with more subtle means. The influence of couture practices and the fashion industry in general is becoming visible in the realm of interior design, where the traditional occupation of dressing the home is interpreted as an extension of one's own body. Since the 1990s, the exploration of intelligent textiles and **WEARABLE TECHNOLOGIES** has given a renewed status to ornament. After its condemnation by the Modernist movement, contemporary embroidery pushes its intrinsic nature as carrier of coded information further and expands its possibilities of creating **MEANING THROUGH ORNAMENT**. Ornamental practices become metaphors of care,



SKULPTURALE FORMEN

// SCULPTURAL SHAPES

> Sandra Backlund, Kleid;
Wolle, Mohair, handgestrickt;
2007

UNPERFEKT // ELEMENTS OF IMPERFECTION

> Freddie Robins, At One;
Wolle, maschinengestrickt,
handgestickt; 2001

TRAGBARE TECHNOLOGIEN

// WEARABLE TECHNOLOGIES

> Elena Leurini, Mutoid;
Nylon, gestickt; Leitungsfaden,
Klemmen; 2009

ORNAMENTALE SIGNIFIKANZ

// MEANING THROUGH ORNAMENT

> Josh Blackwell, Plastic Baskets; Plastiksäcke, Garn;
2010

SOZIALE VERÄNDERUNG

// SOCIAL CHANGE

> Senior Design Factory,
Oversize; Strickarbeit; 2008

and the gesture of investing time adopts a political dimension, when craft is understood as a vehicle that can raise awareness and **SOCIAL CHANGE**.

KOMPLIZENSCHAFT // COMPLICITY

Das Klischee der Handarbeit - in heimeliger Atmosphäre entsteht Harmloses von geringem intellektuellem Anspruch - wurde im Bemühen um eine **KULTURELLE NEUBEWERTUNG** von zwei Generationen von Künstlerinnen infrage gestellt. Heute, und über die geschlechterspezifische Fragestellung hinaus, haben sich zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wieder dem Textilen als ihrem spezifischen Medium angenommen. Die Grenzen zwischen den Disziplinen werden nicht mehr überschritten, sondern einfach in eklektischer, das Denken herausfordernder Weise ignoriert. Viele Künstler neigen in ihrem neu erwachten Interesse am Alltäglichen auch zu eher bescheidenen Formaten und gestalten akribisch ausgearbeitete Werke fernab von jeglichem Monumentalismus. Das gezielte Einsetzen antiheroischer Techniken, wie etwa das Sticken im Kontext von Malerei und Fotografie, befreit den Diskurs um **DEKORATION UND KONZEPTUALISMUS** von ermüdenden Gegenüberstellungen. Das Vereinigen der Gattungen ermöglicht, begünstigt durch die freundlichen Aspekte der Wolle und die Entlehnung von Gesten des Alltäglichen, die Umwandlung von **HARTER NARRATION IN WEICHE STRUKTUREN**. Solche Komplizenschaften verändern auch die Sprache der Kunstpräsentation - sie wird allgemeinverständlich. Im Stricken und Häkeln manifestieren sich zeit-spezifische Ideen eines «Ungeschehen-Machens», und die Resultate enthüllen sowohl die Materialität als auch das Konzept eines künstlerischen **OBJEKTS ALS FORTDAUERNDEN UNTERNEHMEN**. Der Einsatz performativer Mittel, um eine Öffentlichkeit in die Werkentstehung einzubinden, stellt auch hier die Autorschaft zur Disposition.

// The cliché of needlework being a practice that makes cosy, harmless items without intellectual application has long ago been challenged by two generations of women artists, who fought for its **CULTURAL RE-EVALUATION**. Nowadays, and



KULTURELLE NEUBEWERTUNG
// CULTURAL RE-EVALUATION
> Rosemarie Trockel, A la Motte; Video; 1993

DEKORATION UND KONZEPTUALISMUS
// DECORATION AND CONCEPTUALISM
> Angelo Filomeno, Meteors; Triptychon; Stickerei auf Seide, geflammt, über Leinwand gespannt; 2007

HARTE NARRATION - WEICHE STRUKTUR
// HARD NARRATIVES - SOFT STRUCTURES
> Marion Strunk, Fotofaden / Fadenfoto; Embroidered Image # 1 und # 2; Fotografie, Stickerei; 2010

beyond a gendered distinction, a great number of artists have appropriated textiles as a valid medium. Boundaries between disciplines are not challenged anymore, they are simply ignored in an eclectic and thought-provoking context. Some artists are moving to modest scales in a renewed interest towards the everyday, creating painstakingly crafted work in un-monumental formats. Introducing anti-heroic techniques such as embroidering in the context of painting and photography has moved the debate between **DECORATION AND CONCEPTUALISM** away from tired oppositions. The combination of genres, favoured by the friendly aspects of wool and by borrowing gestures from everyday life, allows the transformation of **HARD NARRATIVES INTO SOFT STRUCTURES**. Complicities of this kind also change the language of the presentation of art - it becomes widely understandable. Artists explore time-based ideas of 'unmaking', through knitting or crocheting, revealing the materiality of the work and the notion of the artistic **OBJECT AS AN ONGOING ENTITY**. The common use of performance, which engages the public in the making of the work, challenges ideas of authorship.

**OBJEKT ALS
FORTDAUERNDEN
UNTERNEHMEN // OBJECT AS
AN ONGOING ENTITY**
> frfr-international,
Lusthäkelgarten; Installation
im Aussenraum; 2011

HANDMADE WITH LOVE

Die **PRIVATSPHÄRE** des Häuslichen ist zu einem bevorzugten Bereich geworden, worin Künstler ebenso wie Designer kulturelle Kodierungen bezüglich **GESCHMACK UND WERT** mit viel Ironie offenlegen und analysieren. Angesichts aktueller Bedürfnisse nach **FIKTIONALISIERTEN GESCHICHTEN** bietet das Zuhause einen authentischen, begrenzten, jedoch legitimen Freiraum, um einen privaten Mikrokosmos aus Realität und Fantasie zu schaffen. In dieser fiktionalisierten Welt sammeln sich kleine und grosse Schätze, Statussymbole, peinliche Souvenirs und all jenes Zeug, das die menschliche Identität mit sinnlicher Entropie versieht und in ein **KURIOSITÄTENKABINETT** verwandelt. Indem es weiche, nichtbedrohliche Materialien wie Wolle mit eher polemischen Fragestellungen über Konsumverhalten, Massenmedien oder Pornografie kombiniert, wird jedes mit Handarbeit verbundene Subjekt domestiziert und **GEZÄHMT**. Ästhetische Exzesse wie Sentimentalitätsbekundungen, Kitsch oder Fetisch - durch



PRIVATSPHÄRE
// PRIVATE SPHERE
> Sophie Taeuber-Arp,
Perlbeutel; Seide, Glasperlen,
gestrickt; 1919

die Moderne aus Kunst und Gestaltung verbannt - werden in den Händen zeitgenössischer Produzenten zu **KRITISCHEN WERKZEUGEN**, die ein grundlegendes Überdenken der Bedeutung des Alltäglichen fordern. Privatsphäre ist wieder ein Politikum geworden.

// The **PRIVATE SPHERE** of the domestic realm has become a privileged ground, where artists and designers deconstruct cultural codes around **TASTE AND VALUE** with a great amount of irony. In the contemporary social need of **FICTIONS**, the home offers that authentic space of limited but legitimate freedom, where people can stage private microcosms, mix reality and fantasy and accumulate small and big treasures, status symbols, shameful souvenirs, and all that stuff that materializes human identity as sensual entropy or **WONDER CABINET**. Any subject touched by needlework automatically becomes domesticated, **TAMED**, after having combined soft, non-threatening materials such as wool with rather polemic subject matters, such as wild consumerism, the manipulation of the mass media, or pornography. The aesthetical excesses that the Modernist movement banished from the art and design - such as sentimentalism, kitsch, or fetishism - become **CRITICAL INSTRUMENTS** in the hands of contemporary makers, who call for a reconsideration of the commonplace. The private sphere has once again become political.

GESCHMACK UND WERT

// TASTE AND VALUE

> Hella Jongerius, Layers on Nike; Air Force 1; 2009

FIKTIONALISIERTE

GESCHICHTEN // FICTIONS

> Patricia Waller, Tierversuch I-III; Wolle, Draht, Glas, Kabel, Glycerin, Häkelarbeit; 1997

KURIOSITÄTENKABINETT

// WONDER CABINET

> Felieke van der Leest, Black Crow with the Golden Feathers; Polyester, Polyamid, Viskose, Plastiktier, 14 kt Gold, Cubic Zirkonia (Diamantenimitat), Häkeltechnik, Metall; 2005

GEZÄHMT // TAMED

> Pascale Wiedemann, Heimlich; Videoinstallation mit Musik, Acrylschlauch gestrickt; 1996

KRITISCHE WERKZEUGE

// CRITICAL INSTRUMENTS

> Reto Leibundgut, Zarathustra; Gobelin, Wolle auf Stramin auf Holzverbundplatte; 2003

FLEXIBLE STRUKTUREN // FLEXIBLE STRUCTURES

Ein Faden verfügt über die inhärente Eigenschaft, Raum zu begrenzen und zu umschliessen. Durch die Nutzung seiner schier endlosen Möglichkeiten als gewobene Struktur und komplexe Metapher für Flexibilität und Leichtigkeit, beeinflusst die Handarbeit die Ästhetik ausgereifter architektonischer Materialien oder wird zum idealen Vehikel **WISSENSCHAFTLICHER VISUALISIERUNG**. Das **DIGITALE HANDWERK** greift vom Produktdesign bis zur Nahrungsmodellierung in innovative **TECHNOLOGISCHE PROZESSE** ein. Bereits in den 1990er-Jahren traf **HIGH-TECH** auf **LOW-TECH**, als das innovative Droog Designkollektiv das traditionelle Häkeln aus der Mottenkiste des belanglosen Zeitvertreibs holte und die verpönte Amateurtechnik mit der Seriosität industriellen Designentwurfs verschränkte. Heute konfigurieren Künstlerinnen und Künstler alternative Realitätsmodelle auf der Grundlage ihrer eigenen sinnlichen Materialbeziehung. Daraus entstehen überbordende Körper oder **OPTISCHE STREICHE**, basierend auf überdetaillierten Darstellungen oder hyperexpressiven Mustern. Handarbeiten sind nicht nur in der Lage, technischen wie poetischen Strukturen eine Sprache zu geben, sondern auch, durch **SOZIALE INTERAKTION** – Strickzirkel oder andere Gemeinschaften –, eine Stimme zu verleihen.

// A thread has the intrinsic ability to delimitate a space and enclose it. Deploying its endless possibilities as woven structures and complex metaphors of flexibility and lightness, needlework influences the aesthetics of sophisticated architectural materials or turns into the ideal vehicle for **SCIENTIFIC VISUALIZATIONS**. **DIGITAL CRAFTS** weave a dialogue between art and science and participate in innovative **TECHNOLOGICAL PROCESSES** that reach from product design to food modelling. **HI-TECH** meets **LO-TECH** when the influential Droog design collective took traditional crocheting and hobbyist pastimes in order to mingle amateurism with the seriousness of industrial design. Artists configure alternative models of reality based on a sensual relationship to material and its perception, constructing volumes out of yarn in an exuberant way or playing **OPTICAL TRICKS** through extremely detailed representations or expressive patterns. Needlework is not only able to articulate technical or poetical structures but also to materialize them in the form of **SOCIAL INTERACTIONS**, knitting circles, and other situations of human conviviality.



WISSENSCHAFTLICHE VISUALISIERUNG

// SCIENTIFIC

VISUALIZATIONS

> Karen Norberg, The Knitted Brain; Lambda-Print; 2005

DIGITALES HANDWERK

// DIGITAL CRAFTS

> Mette Ramsgard Thomsen, Strange Metabolisms; Animation; 2007

TECHNOLOGISCHE PROZESSE

// TECHNOLOGICAL

PROCESSES

> Food Modeling; 3D-Druck, Rapid-Prototyping; 2006

HIGH-TECH - LOW-TECH

// HI-TECH - LO-TECH

> Marcel Wanders, Crochet; Beistelltisch, Baumwolle, epoxy-gehärtet; 2007

OPTISCHE STREICHE

// OPTICAL TRICKS

> Susan Collis, Ohne Titel; Abdecktuch, Stickerei; 2010

SOZIALE INTERAKTION

// SOCIAL INTERACTIONS

> Rüdiger Schlömer, The gnitinK Room; 2011

ERZÄHLUNG UND ERINNERUNG // TALES AND MEMORIES

Seit den griechischen Mythen von Penelope oder Arachne sind Handarbeiten fest mit Erzählungen und Erinnerungen verknüpft. Die Gegenwartskunst hat die Nadeltechniken als ideales Werkzeug zur Vermittlung biografischer und introspektiver Aspekte entdeckt. Der Stich wird so zum Zeichen einer persönlichen Handschrift, mittels derer sich die Vertreter beider Geschlechter mit gleicher Intensität intime Geschichten erzählen. Einerseits wird dadurch die autobiografische Geste zur arbeitsintensiven und meditativen Tätigkeit, die den gestickten Motiven nicht selten zu widersprechen scheint: **HUMORISTISCHE ALTER EGO**, karikaturähnliche Szenen oder Bilder mit Massenanzug wie Filmstars oder Politiker werden dazu verwendet, den Mythos einer Berühmtheit oder den eigenen narzisstischen **PERSÖNLICHKEITSKULT** zu diskutieren. Andererseits handelt es sich um Neuinterpretationen von Erzählungen und um kollektive Erinnerung. Eine Inspirationsquelle kann in **REGIONALEN TRADITIONEN** und in der Folklore geortet werden oder im Zurückverfolgen einer mündlichen Überlieferung. Auch auf unsere **INTERKULTURELLEN REALITÄTEN** wirken Tätigkeiten wie Stricken, Häkeln oder Sticken sensorisch ein und erten kreative Potenziale innerhalb der vielstimmigen Urheberschaften.

// Since the Greek myths of Penelope or Arachne, needlework is deeply connected to narrating and remembering. Contemporary art has embraced techniques such as embroidering as ideal vehicles to express biographical and introspective aspects. The stitch becomes a mark of personal handwriting, with both genders telling intimate stories with equal intensity. On the one hand, autobiographic gesture become a laborious and meditative activity, which often seems to contradict the motifs that are being embroidered: **HUMOROUS ALTER-EGOS**, cartoon-like scenes, or images of mass appeal such as film stars or political leaders, which artists appropriate in order to explore the myth of celebrity or a narcissist **CULT OF PERSONALITY**. On the other hand, what is being narrated and newly interpreted is a collective memory, through the inspiration in **REGIONAL TRADITIONS** and folklore or tracing oral history in **INTERCULTURAL REALITIES**, where needlework acts as a sensor that captures multiple voices involved in projects of shared authorship.



HUMORISTISCHES

ALTER EGO // HUMOROUS

ALTER-EGO

> Megan Whitmarsh, Crystal Sphere; Baumwolle, Stickerei; 2009

PERSÖNLICHKEITSKULT

// CULT OF PERSONALITY

> Jürg Benninger, Pyjamaman und die Menschenfresser; Wolle, Schaumstoff, Sperrholz, Baumwolle, gehäkelt, genäht, gemalt; 2006

REGIONALEN TRADITIONEN

// REGIONAL TRADITIONS

> Joana Vasconcelos, Emmanuelle; Fayence bemalt, Baumwolle gehäkelt, Handarbeit; 2007

INTERKULTURELLE

REALITÄTEN

// INTERCULTURAL

REALITIES

> Petter Hellsing, Little Cabin in the Woods; interaktives Projekt, diverse Objekte; seit 2002

IMPRESSUM

Kuratorium // Curators: Mònica Gaspar, Tanja Trampe

Wissenschaftliche Beratung, konzeptuelle Mitarbeit // Scientific advice, conceptual collaboration: Eva Afuhs, Marion Strunk

Projektleitung // Project management: Eva Afuhs

Ausstellungskoordination // Coordination: Sonja Gutknecht

Szenografie // Exhibition design: Eva Afuhs, Mitarbeit // Collaboration: Martina Graf

Bauten // Construction: Craig Neil, Pius Fäh, Domenico Scrugli, Mehrwerk GmbH, Zürich, Wave Control GmbH, Wetzikon, Verein Glattwägs, Zürich

Ausstellungsgrafik // Graphic design: Tanja Trampe, Mitarbeit // Collaboration: Martina Graf

Kommunikation // Communication: Jacqueline Greenspan

Museumsdienste // Museum services: Christina Wellinger

AV Technik // AV technology: Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, ZHdK Produktionszentrum

IT Technik // IT technology: Michael Koch, ZHdK Produktionszentrum

Fotografie // Photography: Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation

Lektorat // Editing: Lutz Stirl, Niehaus & Stirl, Berlin

Übersetzungen // Translations: Suzanne Leu, Basel, Roderick O'Donovan, Wien

Werbemittel // Print media: Hammer - Sereina Rothenberger, David Schatz, Zürich

Eine Ausstellung des // An exhibition by the

Museum Bellerive - ein Haus des Museum für Gestaltung Zürich

Zürcher Hochschule der Künste, Zürcher Fachhochschule // Zurich University of the Arts,

Zurich Universities of Applied Sciences and Arts

Museum Bellerive // Höschgasse 3 // CH-8008 Zürich // www.museum-bellerive.ch